

Greenplease Newsletter

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Gladbeck

Bauminister Vesper besichtigte den Marktplatz

Zur Person:

Michael Vesper wurde am 6. April 1952 in Köln geboren und wuchs in Düsseldorf auf. In der Partei BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN war Vesper ein Mann der ersten Stunde. Seit 1990 vertritt er die Grünen im Düsseldorfer Landtag, fünf Jahre später wurde er Minister und stellv. Ministerpräsident. In Gladbeck ist er ein häufiger Gast. Sein Ministerium förderte u.a. die Sanierung der Maschinenhalle Zweckel, die Stadtteilprojekte in Butendorf und den Umbau der Lambertistraße



„Wird in Gladbeck denn nur Eis gegessen“, stellt NRW-Bauminister Dr. Michael Vesper bei einem Stadtrundgang durch die Innenstadt fest. Hierzu hatten ihn der Stadtverband von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN nach Gladbeck eingeladen.

Nicht nur von den gut besuchten Eisdielen und Cafes in der Horster Straße und der Lambertistraße zeigte sich der Minister bei der Besichtigung der Gladbecker Innenstadt beeindruckt. Zufrieden stellte Vesper fest, dass die Lambertistraße, deren Umbau sein Ministerium mit 241.000,- Euro gefördert hatte, sich zu einem beliebten Treffpunkt mitten in der Stadt entwickelt hat. „Den öffentlichen Investitionen von Stadt und Land folgten private Investitionen in die Gestaltung der Außengastronomien und in die Herrichtung der Hausfassaden“, hob Stadtverbandssprecher Bernd Lehmann hervor. Auch das private Engagement der Cafe-Besitzer, die auf hochwertige Stühle, Tische und Schirme statt auf billige Plastikware Wert legen, trage zur Attraktivität dieses Innenstadtbereichs bei. Minister Vesper, der die Lambertistraße im vergangenen Jahr kurz nach ihrer Fertigstellung besucht hatte, freute sich, dass die Landesförderung hierzu die richtigen Impulse gab.

Den Marktplatz, den der Städtebauminister nur als trostlose Asphaltwüste mit einer minder genutzten Markthalle in Erinnerung hatte, erkannte Vesper bei seinem Stadtrundgang kaum wieder. Lehmann erläuterte seinem Parteifreund aus



Studiert die grüne Wahlkampfzeitung vor der sonnigen Szenerie der Lambertiekirche: Bauminister Dr. Michael Vesper (Mitte). V.l.n.r.: Stadtverbandssprecher Bernd Lehmann, Sprecherin Eva-Maria Stuckel, Fraktionsvorsitzender Mario Herrmann, Michael Vesper, Bürgermeisterkandidat Theodor Schulte

Düsseldorf, mit welchem Engagement sich die Bürgerinnen und Bürger, Vereine und Initiativen an der Wiederherstellung des Marktplatzes beteiligt hätten. Das Ergebnis könne sich sehen lassen, bewunderte Vesper das neue Erscheinungsbild des Platzes. Die 48 Bäume, die den Platz einrahmen wurden von Bürgern gespendet. Auch der Stadtverband der Grünen stiftete einen Baum.

Genau wie in der Lambertistraße hoffen die Grünen, dass den öffentlichen Investitionen nun private Umbauten folgen und wiesen den Minister auf das platzprägende Eckhaus der Familie Schönhoff hin. Unter der Aluminiumfassade von Peek & Cloppenburg schlummert noch die wunderschöne Jugendstilfassade. Die historische Fassade wieder freizulegen ist der Öffentlichkeit ein

Herzensanliegen. Die Grünen baten ihren Minister, prüfen zu lassen, inwieweit man den Immobilienbesitzer bei der Restaurierung des Gebäudes unterstützen könne.

Welche positive Wirkung eine liebevoll gestaltete Fassade auf das Erscheinungsbild der Innenstadt haben kann, durfte Bauminister Vesper am Beispiel des Juweliergeschäfts Hahne erfahren. Der Erste Vorsitzende des Gladbecker Einzelhandelsverbandes, Georg Hahne, begleitete den Minister und die Grünen bei ihrem Stadtrundgang und stellte die Umbauten an seinem Geschäftshaus vor. Er wies auch auf die Sorgen des Einzelhandels aufgrund der geplanten Erweiterung des CentrOs hin. Hierfür hatte der Minister ein offenes Ohr und versprach eine genaue Prüfung.

In dieser Ausgabe:

Stadtumbau West für Gladbeck nutzen	2
Fahrgäste gewinnen statt verschrecken	2
Widerspruchsrecht für Datenfreigabe nutzen	3
Ein Tierheim besser als zwei schlechte!	3
Impressum und Kurzmitteilungen	4

GRÜNE: Stadtumbau West für Gladbeck nutzen!

[10.09.04] "Stadtumbau West" heißt das jetzt neu aufgelegte Förderangebot des Landes, mit dem Bauminister Dr. Michael Vesper (GRÜNE) den Städten noch in diesem Jahr rund 28 Millionen Euro zur Verfügung stellt.

Der Stadtverbandssprecher der GRÜNEN Gladbeck **Bernd Lehmann** sieht in der neuen Landesförderung Chancen gerade für die Stadt Gladbeck: "Auch die Städte im Westen müssen sich immer mehr mit dem Thema Schrumpfung beschäftigen. Ganze Stadtteile werden sich mit dem Altern der Gesellschaft verändern. Öffentliche Gebäude oder Einrichtungen müssen umgebaut oder einer anderen Nutzung zugeführt werden. Mit dem Stadtumbau West wollen wir GRÜNE die Städte und Gemeinden in die Lage versetzen,

sich auf die städtebaulichen Auswirkungen einzustellen. Insbesondere in den Gebieten, in denen jetzt schon Funktionsverluste sichtbar sind sollen Stadtumbaumaßnahmen dazu beitragen, die Wohn- und Arbeitsverhältnisse sowie die Umwelt zu verbessern."

Die Kommune muss per Satzung Stadtumbaubereiche festlegen. Mit Unterstützung des Landes können dann Brachflächen umgestaltet, die Renovierung von Fassaden und Dachflächen von Gebäuden auch für Privateigentümer, Neu- oder Umbauten für soziale und kulturelle Zwecke durchgeführt werden. Leerste-



Bernd Lehmann (32) ist Diplom-Ingenieur und vertritt die Grünen im Bauausschuss.

hende und dauerhaft nicht mehr benötigte Gebäude können beseitigt und die Flächen zur Aufwertung des Wohnumfeldes genutzt werden.

Insbesondere im letzten Förderschwerpunkt erhoffen sich die Grünen eine Anwendung in Gladbeck. **Theodor Schulte**, grüner Bürgermeisterkandidat: "Ich begrüße, dass uns das Land bei der Bewältigung der städtebaulichen Probleme ein solches Förderangebot zur Verfügung stellt. Die Zielsetzung des neuen Landesprogramms passt exakt zu den Bemühungen der Stadt, für den Problembereich 'Hochhaus Schwechater Straße 38' in Rentfort eine zukunftsfähige Lösung zu finden. Das vor kurzem durchgeführte Charette-Verfahren hat hierzu schon wichtige Vorarbeit geleistet. Wir werden alles daran setzen, dass die Stadt in den Genuss dieser Mittel kommt!"



Bauminister Michael Vesper (GRÜNE) bei seinem Besuch in der Schwechater Straße im April dieses Jahres

„Die Zielsetzung des neuen Landesprogramms passt exakt zu den Bemühungen der Stadt, für die Schwechater Straße eine zukunftsfähige Lösung zu finden!“

Fahrgäste gewinnen statt verschrecken!

[10.09.04] Zu den angekündigten Fahrpreiserhöhungen im Personenverkehr der Deutschen Bahn AG erklären Reinhard Bütikofer, Bundesvorsitzender von BUENDNIS 90/DIE GRÜNEN und Albert Schmidt, verkehrspolitischer Sprecher der Bundestagsfraktion von BUENDNIS 90/DIE GRÜNEN:

"Bahnkunden droht eine Preiserhöhung auf breiter Front. Zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember plant die DB AG, die Ticketpreise nicht nur im Fernverkehr, sondern auch im Regionalverkehr zu erhöhen. Zusätzlich sollen IC- und EC-Linien ausgedünnt werden, um die Fahrgäste zum Umsteigen in den teureren ICE zu bewegen.

Dies ist der Weg aufs Abstellgleis: Eine erneute Erhöhungsrunde nach den Preissteigerungen Ende 2003 (Nahver-

kehr) und April 2004 (Fernverkehr) wird Fahrgäste eher abschrecken als anlocken. Den Nahverkehr bestellen die Länder. Sie haben über die Verkehrsverträge entscheidenden Einfluss auf die Fahrpreise und sollten sich die Genehmigung dieser Preiserhöhung verweigern.

Bei allem Verständnis für die Folgen gestiegener Energiepreise muss man daran erinnern, dass auch im Jahr 2003 bei vergleichsweise moderaten Energiepreisen der Fernverkehr über 460 Mio Euro Verlust eingefahren hat. Es geht also um die Bewältigung struktureller Probleme im Konzern selbst. Insbesondere das missglückte Fahrpreissystem und dessen verspätete Korrektur



Reinhard Bütikofer ist Bundesvorsitzender von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN.

hatten im vergangenen Jahr Fahrgäste vertrieben. Jetzt sollte alles daran gesetzt werden, vergraulte Bahnkunden durch besonders attraktive Angebote zurückzuholen, anstatt von den verbliebenen Fahrgästen um so höhere Preise zu kassieren.

Investitionsstopp, Arbeitsplatzabbau und Fahrpreiserhöhungen legen den Verdacht nahe, dass auf Biegen und Brechen die schwarze Null in der Bilanz erzielt werden soll, um einen raschen Börsengang durchzusetzen. Einen Börsengang auf Kosten der Fahrgäste werden wir nicht mitmachen!

Wir werden eine sinnvolle Teilprivatisierung der DB AG unter verantwortbaren Voraussetzungen und zum angemessenen Zeitpunkt vorbereiten. Dazu gehört auch die Herstellung von Chancengleichheit zwischen den Verkehrsträgern bei der Energie- und Mehrwertsteuer."



Leidet unter dem Investitionsstopp der Deutschen Bahn AG: der Bahnhof West

Widerspruchsrecht für Datenweitergabe wahrnehmen!

[07.09.04] Zukünftig sollte man zweimal überlegen, ob man der netten Flirtbekanntschaft in der Disco seine Telefonnummer auf die Handfläche kritzelt. Denn über die Nummer kann man neuerdings auch Name und Anschrift des Besitzers bei der Telefonauskunft erfragen. Die Grünen weisen in diesem Zusammenhang auf die jetzt ablaufende Widerspruchsfrist für die Datenfreigabe hin.

„Angesichts steigender Werbebelästigungen und florierendem Adresshandel sollte jede zusätzliche Datenweitergabe dringend überdacht werden“, rät die grüne Stadtverbands-sprecherin Eva-Maria Stuckel. Die Adressdaten der so-

nannten Inverssuche können zum Beispiel für Werbeansprachen von Kunden in einzelnen Stadtgebieten verwendet und damit Werbepost gezielter adressiert werden. Auch die Bekanntgabe der Handynummer in Kontaktbörsen und Chatrooms im Internet könnte demnächst unangenehme Folgen haben, wenn statt des telefonischen Flirts ein echter Besuch vor der Tür steht. „Noch können sich Telefonkunden entscheiden, ob sie der Invers-Telefonauskunft 'Name zur Rufnummer', mit der die Nutzung und Weitergabe ihrer gespeicherten Teilneh-



Eva-Maria Stuckel
(35) ist Stadtverbandssprecherin von Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Gladbeck.

merdaten möglich wird, widersprechen wollen“, weist Stuckel auf die Rechte der Gladbecker Verbraucher auf. Zwar sei auf den letzten Telefonrechnungen auf das Widerspruchsrecht als „Wichtiger Hinweis Auskunft über Ihren Namen und Ihre Anschrift“ im Kleingedruckten hingewiesen worden, die wenigsten Telefonkunden wären sich aber wohl über die Konsequenzen des Auskunftsdienstes im Klaren. Die Inverssuche ist erst dann erlaubt, wenn der Kunde keinen Widerspruch eingelegt hat und auf sein Recht hingewiesen wurde. Auf dieses Recht sollten Verbraucher nicht aus Unachtsamkeit verzichten! Stuckel: „Fragen Sie bei Ihrer Telefongesellschaft nach und informieren Sie sich über die Behandlung Ihrer Daten!“



Mit der Inverstelefon Auskunft kann es sein, dass der telefonische Flirt plötzlich vor der Tür steht.

*Hier kann man
Widerspruch ein-
legen: Telefonnr.*

0137 / 510 33 00

(12 Cent pro Verbindung)

Besser ein gutes Tierheim als zwei schlechte! GRÜNE beziehen Stellung zur Tierheim-Diskussion

[25.08.04] Als falschen Weg betrachten die Gladbecker GRÜNEN den Vorschlag zur Errichtung eines Tierheims in Gladbeck. Fraktionsvorsitzender Mario Herrmann: "Den herrenlosen Hunden und Katzen ist es völlig gleichgültig, ob sie in Gladbeck oder in Gelsenkirchen untergebracht sind. Entscheidend sind ausschließlich artgerechte Unterbringung und kompetente Versorgung durch das zuständige Personal!"

Wer in Zeiten, wo die Stadt kaum in der Lage ist, ihre Pflichtaufgaben zu finanzieren, den Neubau eines Tierheims durchsetzen wolle, werde allenfalls eine schlecht ausgestattete Notlösung bekommen. Dies sei kaum im Interesse der betroffenen Tiere. Zudem würden dem Tierheim in Gelsenkirchen-Erle künftig die bisher

aus Gladbeck beigesteuerten Finanzmittel fehlen. Herrmann: "Das Ergebnis wären zwei un-

haft wollen!"

In diesem Zusammenhang bitten die GRÜNEN alle GladbeckerInnen darum, sich vor der Anschaffung eines Haustiers genau zu überlegen, ob sie dauerhaft bereit sind, die Bedürfnisse eines Hundes oder einer Katze in ihr Leben zu integrieren. Es sei verantwortungslos, Tiere aus einer Laune heraus anzuschaffen und später dann ins Tierheim zu bringen oder - noch viel schlimmer - irgendwo auszu-

setzen. Wenn die Entscheidung für einen tierischen Gefährten gefallen sei, solle außerdem - so die GRÜNEN - die Übernahme eines Tierheimtieres ernsthaft in Erwägung gezogen werden. Herrmann: "Wer einem Hund aus dem Tierheim ein neues Zuhause geben kann, darf mit dessen lebenslangem Dank rechnen. Das weiß ich aus eigener Erfahrung!"

Leitlinien '04 '09 Unser Wahlprogramm



Lesen Sie mehr über den Tier- und Umweltschutz in unserem Wahlprogramm! Auf 44 Seiten erläutern wir

in 12 Themenbereiche gliedert unsere politischen Ziele für die kommende Ratsperiode. Die "Leitlinien '04 '09" stellen den Rahmen für unsere Politik der nächsten fünf Jahre dar!

→ [zum Wahlprogramm](#)

zulängliche Einrichtungen. Dies kann im Interesse des Tierschutzes niemand ernst-



Fraktionsvorsitzender Mario Herrmann mit seinem Hund Spike



Bündnis 90 / DIE GRÜNEN Gladbeck

V.i.S.d.P. Bernd Lehmann
Stadtverbandssprecher
Rentforter Straße 43 a
D-45964 Gladbeck

Telefon: 0 20 43 / 2 54 12
Fax: 0 20 43 / 2 17 76
E-Mail: info@gruene-gladbeck.de

Grün wirkt!

ALLE INFOS FINDEN SIE IM NETZ
UNTER
WWW.GRUENE-GLADBECK.DE

Zu diesem Newsletter:

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie sich über unsere Seite in unseren Info-Verteiler eingetragen haben. Es kann aber auch sein, dass Ihnen diese Ausgabe unseres Newsletters von uns oder anderen zugesandt wurde, weil wir meinten, dass Sie Interesse an Informationen über unsere Stadt haben.

Es liegt uns fern, Sie unaufgefordert mit emails zu belästigen. Um den Newsletter zu abonnieren bzw. um ihn (nach einer Anmeldung) wieder abzubestellen, können Sie eine leere e-mail an folgende Adressen senden:

→ **anmelden:** gruene-gladbeck-subscribe@domeus.de

→ **abmelden:** gruene-gladbeck-unsubscribe@domeus.de

Ein- und austragen können Sie sich auch über unsere Internetseite. Gerne stehen wir Ihnen auch telefonisch, per email oder Fax. zur Verfügung.

Grüne Kurzmitteilungen

Grünes Kino unter Sternen

Petrus schien ein grünes Herz zu haben. Denn während es am Morgen noch heftig regnete, klarte es zum Abend hin immer weiter auf. So fanden sich knapp 200 Besucher zur Gladbecker Open-Air-Kino-Premiere im Rathauspark ein und verfolgten in wunderschöner Atmosphäre vor der Galerie die kostenlose Vorführung von „Herr Lehmann“. Eine rundum schöne Veranstaltung mit Charme, die wir gerne im nächsten Sommer wiederholen wollen.



Du entscheidest ab 16!

Speziell für Jugendliche, die am 26. September zum ersten Mal wählen dürfen, haben wir auf unseren Internetseiten ansprechende Informationen zur Kommunalwahl eingestellt. Unter dem Titel „Hip teens can vote“ erfahren die Erstwähler etwas über unsere Ziele, über die Personen, die für uns kandidieren und über unseren Bürgermeisterkandidaten Theodor Schulte. Ein Besuch lohnt sich!

→ [zum Erstwähler-Angebot](#)

Eine gute Wahl: Theodor Schulte!

Mit seinen 10 Jahren Erfahrung als stellvertretender Bürgermeister ist Theodor Schulte der geeignete Bewerber für das Amt des Bürgermeisters!

→ [Theodor Schulte](#)

